

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorbemerkung
2. Didaktische Analyse:
 - Exemplarität
 - Gegenwartsbedeutung
 - Zukunftsbedeutung
 - Struktur
 - Zugänglichkeit
3. Lernziele
 - Hauptziel
 - Feinziele
4. Stundenverlauf (ausformuliert)
 - Erläuterung Marktplatzsituation
 - Konzepte
5. Stundenverlauf (tabellarisch)
6. Anhänge/Materialien
7. Quellenangaben

1. Vorbemerkung:

Dieser Unterricht ist für eine 11. Klasse geplant, eignet sich aber für die Klassenstufen 10 – 13. Für die Stunde sind keine Vorkenntnisse nötig – sie kann jedoch auch als Folgestunde angesetzt werden, bzw. als einleitende Stunde in ein Gesamtkonzept zum Thema Folter. Die empfohlene Sitzordnung ist ein U, in kleineren Klassenräumen gegebenenfalls ein Doppel-U, da sich diese am besten für eine Pro-Contra-Diskussion eignet. Ebenfalls wird eine geeignete Fläche für eine Marktplatzsituation benötigt.

Als Materialien sind von der Lehrperson Eddings, Schmierpapier, kleinere Zettel in zwei Farben und Klebestreifen zu stellen und Plakate sowie Schlagwortzettel vorzubereiten (darauf wird noch näher eingegangen).

2. Didaktische Analyse:

- Exemplarität:

Es wird aufgezeigt, dass durch Folter die Menschenrechte verletzt werden und der Rechtsstaat in seinen Grundsätzen erschüttert wird. Ebenfalls wird gezeigt, wie schwierig es ist eine Entscheidung zu treffen, wenn man sich in einer Extremsituation befindet, bzw. wie schwierig der Umgang mit moralischen Fragen sein kann.

- Gegenwartsbedeutung:

Die Schülerinnen und Schüler haben sicher schon vor einigen Jahren Kontakte mit dem Thema Folter gesammelt, als die Bilder aus Guantanamo und Abu Ghraib durch die Medien verbreitet wurden. Bei den heutigen Gefahren durch Terroranschläge ist auch Deutschland bedroht, wie man an den verhafteten „Sauerlandterroristen“ sehen kann und somit kann es jeder Zeit zu der Frage, bzw. zu der Entscheidung kommen, ob Folter legitim ist um Schlimmeres zu verhindern.

- Zukunftsbedeutung:

Terrorismus und der Umgang damit wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Es ist ein Thema, das jeden betrifft und für jeden Einzelnen Konsequenzen haben kann. Denn wenn ein Rechtsstaat Folter als legitimes Instrument sieht, kann dies unter Umständen der Beginn einer Aufweichung dessen sein. Folter wird zu einem allgemein anerkannten und legitimierten Mittel, um Straftäter zu verhören und Geständnisse zu erpressen. Folter als legitimes Mittel kann weitere Terroranschläge zur Folge haben.

- Struktur:

Es sind keinerlei Vorkenntnisse seitens der Schülerinnen und Schüler nötig. Sie werden von Anfang an zum Thema hingeführt. Dies geschieht mit einem einführenden Video und anschließend mit einem fiktiven Nachrichtentext. Weiterhin gibt es ein Rollenspiel und eine Diskussion. Es können

bei der Durchführung ein paar Schwierigkeiten auftreten. Die Arbeitsaufträge könnten nicht richtig verstanden werden, dann müssen sich die Schülerinnen und Schüler für eine Seite entscheiden, was auch Probleme verursachen könnte. Ebenso können diese auftreten, wenn die Schüler im Rollenspiel aus ihren Rollen fallen, oder es in der Diskussion zu Verallgemeinerungen kommt. Wichtig ist auch, dass die Schüler deutliche Zeitangaben erhalten, damit sie sich bei der Einzelarbeit nicht damit vertun.

- Zugänglichkeit:

Schüler und Schülerinnen dieser Altersgruppe werden sicherlich bereits etwas mit dem Begriff der Folter anfangen können. Durch ein Video und einen fiktiven Nachrichtentext wird ihnen der Zugang zu diesem Thema in der Stunde erleichtert. Bei einem solchen Thema sind die im Video gezeigte Methode und das im Text beschriebene Szenario natürlich nur Beispiele, die aber für jede(n) der Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar sein sollten. Diese Beispiele sollen Emotionen wecken und eine Anregung sein, sich selbst eine Meinung zu dem Thema zu bilden.

3. Lernziele:

Hauptziel:

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Zugang zum Themenbereich Folter erhalten und sich kritisch damit auseinandersetzen.

Feinziele:

- Die Argumentationskompetenz wird verbessert, gefördert und bahnt sich an.
- Das Video soll zu einer Emotionalisierung der Schülerinnen und Schüler beitragen.
- Durch die freien Redeminuten sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Emotionen zu kanalisieren und mit anderen zu teilen.
- Das Verständnis für die Schwierigkeit Entscheidungen zu treffen soll sich anbahnen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Stellung zu beziehen.

4. Stundenverlauf (ausformuliert):

Zur **Hinführung** an das Thema und als emotionaler **Einstieg** beginnt die Stunde mit einem Video von Amnesty International, das die Foltermethode „Waterboarding“ zeigt. Dieses Video ist sichtbar gestellt, wird aber trotzdem in vielen Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS genannt) Emotionen auslösen, wodurch danach einige Minuten, als Raum für freie Worte gegeben wird. In dieser Zeit können sich die SuS zu dem Video und dessen Inhalt frei äußern. (Für das Video und die freien Worte empfehlen wir zwischen 6 und 8 Minuten, je nach Beteiligung) (Anmerkung zum Video: In der von uns gehaltenen Stunde waren die emotionalen Reaktionen der Schüler sehr

unterschiedlich. Einige waren sehr betroffen, bei anderen hingegen zeigte sich kaum eine Wirkung. Somit kann an die Stelle des Videos eventuell auch ein Erfahrungsbericht gesetzt werden um den emotionalen Anstoß zu geben und das Interesse der SuS zu wecken.) Nun sollte eine kurze Abstimmung erfolgen, wer in der Klasse für und wer gegen Folter ist, nachdem sie nun eine der Methoden kennengelernt haben. Daraufhin folgt ein fiktiver Nachrichtentext, der dazu dient, die SuS gedanklich weiter in das Thema einzuführen und zu dem darauf folgenden Arbeitsauftrag hinzuleiten. (Anmerkung zum Text: Der von uns verfasste und genutzte Text war doch sehr lang, was die gewünschte Wirkung leider etwas schmälerte. Die Lehrperson kann daher auch in Erwägung ziehen keinen Text zu nutzen und direkt zu den Arbeitsanweisungen überzugehen. Weiterhin empfehlen wir den Text entweder auszuteilen, oder aber an die Wand zu projizieren und dann von einem Schüler, oder einer Schülerin vortragen zu lassen.) Nachdem der Arbeitsauftrag vorgetragen wurde, beginnt die Zeit zur Erarbeitung. (Für die **Problematisierung** durch den Text und die Erarbeitungsphase sollten 20 Minuten angesetzt werden) (Anmerkung zum Arbeitsauftrag: Auch dieser sollte für die SuS sichtbar an die Wand projiziert, oder ausgeteilt werden.) Die **Erarbeitungsphase** beginnt mit einer Marktplatzsituation und geht dann über in ein „Stellung beziehen“ der einzelnen SuS bei Pro und Contra Folter. (Anmerkung zur Marktplatzsituation: Die Erklärung befindet sich am Ende des Stundenverlaufs) Danach setzen sich diese in den so entstandenen Gruppen zusammen und sammeln eigenständig in Einzelarbeit Argumente zu ihrem Standpunkt für eine Diskussion, die als **Vertiefung** dient. Von diesen Argumenten soll dann jeder der SuS sich das für ihn/sie wichtigste/stärkste aussuchen und dieses in einem Schlagwort/zwei, drei kurzen Stichpunkten auf einem Zettel zusammenfassen und an der Tafel unter dem dazugehörigen Stichwort ankleben. (Anmerkung zur Erarbeitung: Hierfür werden Plakate mit Pro- und Contraargumenten benötigt, die bis zur Marktplatzsituation verhängt sein sollten. Ebenso zwei Schilder, eines für Pro und eines für Contra, welche dann nach dem Setzen der SuS aufgestellt werden um zu zeigen, welche Gruppe wozu gehört. Für die Sammlung der Argumente sollten Eddings, Schmierpapier und Zettel (jeweils eine Farbe für Pro und eine für Contra) bereitgestellt werden). Bereits vorbereitet sollten auch schon die Klebestreifen sein, die man der SuS-Zahl angepasst bereits z.B. am Pult in einer Reihe ankleben kann, damit sich die SuS dort nur noch einen nehmen müssen. Während der Erarbeitungsphase kann man dann auch die Tafel in Pro und Contra unterteilen, indem man diese Stichworte anschreibt.) Nun haben die SuS bereits 2 Mal zum Thema Folter abgestimmt. Ein Mal nach dem Video und ein zweites Mal beim „Stellungbeziehen“ vor den Plakaten. Jetzt sollen sie zur Vertiefung eine Diskussion darüber führen. (Anmerkung zur Diskussion und dem vorangehenden Ankleben der Schlagwörter: Bei uns waren die Gruppen sehr ausgeglichen. Wir haben jedoch Konzepte für 3 verschiedene Szenarien erstellt, die im Anschluss

zum Stundenverlauf zu finden sind.) (Für die Diskussion sollten wieder 15 Minuten angesetzt werden und für die Sicherung am Ende etwa 5 – evtl. auch als Hausaufgabe möglich, wenn die Zeit zu knapp wird) Abschließend endet die Stunde mit der **Sicherung**, die jeder für sich selbst macht. Die SuS sollen sich Gedanken darüber machen, ob sie bei ihrer Meinung bleiben, oder ob sie diese nach der Diskussion geändert haben. Sie sollen sich gegebenenfalls Gründe dafür notieren. Zudem sollten zwei Schüler, die sich gerne ein paar Pluspunkte verdienen möchten, die an der Tafel klebenden Schlagwörter sammeln und auf einem Blatt verschriftlichen, das in der kommenden Stunde an jeden der SuS ausgeteilt wird.

Erläuterung der Marktplatzsituation:

Dafür werden 6 Plakate benötigt (in 2 Farben – jeweils drei von einer Farbe). Auf diesen Plakaten werden Argumente (befinden sich im Anhang mit den Materialien und können von der Lehrperson ausgewählt werden) aufgeschrieben. Pro Plakat jeweils ein Argument und insgesamt jeweils 3 pro Folter und 3 contra Folter. Diese Plakate werden so in der Klasse aufgehängt, dass die SuS die Möglichkeit haben bei der Marktplatzsituation daran vorbei zu gehen und sich die Argumente durchzulesen.

Unsere Marktplatzsituation ist Teil eines Rollenspiels, indem die SuS sich in ein Mitglied des Beraterstabs des Innenministers hineinversetzen sollen.

Nachdem der Arbeitsauftrag (siehe Materialien) vorgetragen wurde, wird den Schülern erklärt, dass sie nun (Zeitangabe durch die Lehrperson) Zeit haben, sich die Argumente genau durchzulesen und sich auch miteinander darüber unterhalten können (immerhin sind sie alle Berater des Innenministers und sollten sich über Pro und Contra Folter austauschen können), während sie sich auf dem „Marktplatz“ vor den Plakaten befinden. Bevor sie jedoch zu den Plakaten los gehen, sollte jeder noch einen Stift mitnehmen, da dieser später gebraucht wird. Nachdem die Zeit vorbei ist, gibt die Lehrperson ein Zeichen und bittet die SuS, dass sie nun vor dem für sie stärksten Argument „Stellung beziehen“. (Diese Bitte noch nicht in der Erklärung für die SuS äußern). Wenn die SuS nun vor den passenden Plakaten stehen, haben sie sich gleichzeitig in eine Gruppe eingeteilt. Die Lehrperson sollte dies nun kurz kommentieren, z.B. „Sehr interessant, es ist sehr ausgeglichen bei Euch/Ihnen“, oder „Man sieht, dass der größere Teil von Euch/Ihnen sich für [...] entschieden hat“. Dann werden die Schüler der ersten Gruppe gebeten, sich zu setzen (natürlich zusammen auf eine Seite des U). Daraufhin wird das Schild aufgestellt mit der passenden Bezeichnung. Dann darf sich die zweite Gruppe setzen und das zweite Schild wird aufgestellt.

Während die SuS vor den Plakaten unterwegs sind, kann die Lehrperson bereits die Eddings, die Schmierblätter und die farbigen Zettel austeilen (die Zettel jeweils an den Anfang des U, da noch nicht klar ist, wie viele Personen sich später in den Gruppen befinden).

Konzepte nach der Marktplatzsituation:

Konzept A (die Gruppen sind sehr ausgeglichen):

Bei diesem Fall läuft es wie oben beschrieben. Die Schüler sammeln ihre Argumente und fassen ihr wichtigstes (was auch eines sein kann, das auf einem Plakat steht) zu einem Schlagwort/zu zwei, drei Stichpunkten auf dem farbigen Zettel zusammen und bringen es zur Tafel und kleben es dort an. (Die Lehrperson muss diesen Arbeitsauftrag deutlich klar machen und sicherstellen, dass es sich um eine Einzelarbeit handelt, da es sonst Chaos ausbrechen kann. Ebenfalls wichtig ist eine Zeitangabe an die Schüler). Daraufhin folgt die Diskussion zu der wir ein paar Leitfragen ausgearbeitet haben, die sich im Materialanhang befinden. Natürlich kann die Lehrperson selbst entscheiden, wie sie die Diskussion führen möchte.

Konzept B (stärkeres Ungleichgewicht):

Wenn sich nun in einer der beiden Gruppen nur wenige Personen befinden, sollte die Lehrperson versuchen einen gewissen Ausgleich zu schaffen, indem sie bei der Unterrichtsvorbereitung vorbereitete Schlagwörter für Argumente (auch davon befinden sich welche in der Materialsammlung) an die Tafel klebt. Dies kann bereits vor der Diskussion geschehen, oder erst während dieser um weitere Anstöße in die Richtung zu geben. (Auch für dieses Konzept befinden sich ein paar Leitfragen im Anhang).

Konzept C (einseitig):

Wenn sich die ganze Klasse unerwartet auf eine Seite schlägt, kann der Innenminister nun ja nicht mehr ausreichend und ausgeglichen beraten werden. So muss nun die Lehrperson ebenfalls wieder durch vorbereitete Argumente ein Gleichgewicht schaffen und in der Diskussion darauf eingehen. (Leitfragenbeispiele im Materialanhang)

Um gut auf den Unterricht vorbereitet zu sein müssen zu jeder Seite auf die passend farbigen Zettel bereits im Vorfeld Schlagwörter geschrieben worden sein. Diese können dann von der Lehrperson im Bedarfsfall eingesetzt werden.

5. Stundenverlauf (tabellarisch)

Zeit (min)	Phasen	Inhalte	Lernziele	Methoden	Sozialform	Medien
0 – 3 3 – 6	Einführung/Hinführung	Begrüßung Foltervideo Zeit für freie Worte	Emotionalisierung der SuS Erlernen der Kanalisation und Erlernen des Teilen von Emotionen	Lehrervortrag	Plenum	Video
6 – 10	Problematisierung	Text/Szenario Arbeitsauftrag	Das Verständnis für die Schwierigkeit Entscheidungen zu treffen soll sich anbahnen.	(evtl. Schülervortrag) Lehrervortrag	Plenum	Text Folie
10 – 25	Erarbeitung	Argumente pro/contra Folter	SuS sollen lernen, Stellung zu beziehen.	Rollenspiel (Marktplatzsituation) Sammeln der Argumente	Individuell nach Wahl Einzelarbeit	Plakate, Papier, farbige Zettel und Stifte
25 – 40	Vertiefung	Argumente pro/contra Folter	Argumentations- kompetenz bahnt sich an, wird gefördert und verbessert.	Diskussion (je nach Gewichtung: Konzepte)	Plenum	Evtl. vorbereitete Zettel
40 – 45	Sicherung	Argumente pro/contra Folter		Individuelle Sicherung	Einzelarbeit	

6. Anhänge/Materialien:

- Video (auf CD – Ton schwer verständlich), oder zu finden unter:

<http://www.youtube.com/watch?v=5dLccPF5E2o>

- fiktive Nachrichtentexte mit Arbeitsauftrag:

Fiktiver Nachrichtentext:

An Weihnachten wurde in Amsterdam ein Attentäter verhaftet, der versucht hatte, von den Niederlanden in die USA zu fliegen. Er hatte es geschafft, mit einer Bombe am Körper das Flugzeug zu besteigen. Diese Nachricht führte dazu, dass auch an deutschen Flughäfen und Bahnhöfen die Sicherheitsvorkehrungen verstärkt und die Polizei und der BND in höchste Alarmbereitschaft versetzt wurden. In den Abendstunden des gestrigen Tages wurde am Bahnhof in München ein als radikal eingestuftes Islamist festgenommen. Er hatte bereits längere Zeit unter

Beobachtung gestanden. Er trug eine Bombe in einer kleinen Reisetasche mit sich. Diese konnte ohne Gefährdung der Reisenden sichergestellt und entschärft werden. Die geplante Explosion sollte laut LKA ein Racheakt für die Ereignisse in Kunduz werden. Der Gefangene bekannte sich zudem zu einem Attentat, das vor vier Monaten im Kölner Hauptbahnhof 3 Menschen das Leben gekostet hatte. Dort war eine Bombe in einem Schließfach explodiert. Drei Reisende, die sich unmittelbar bei den Schließfächern befunden hatten, waren durch die Detonation getötet und viele weitere Personen waren durch herumfliegende Schließfachteile zum Teil schwer verletzt worden (die Redaktion berichtete). Der Gefangene drohte mit weiteren Anschlägen in Deutschland. Diese Drohungen wurden als authentisch eingestuft. Die Spezialisten des LKA setzten ihr Verhör rund um die Uhr fort. Bis zur Stunde gelang es ihnen jedoch nicht, weitere Informationen zu den geplanten Anschlägen zu bekommen.

Arbeitsauftrag:

Stell dir Folgendes vor: Der Innenminister steht vor der Entscheidung, ob dieser Täter gefoltert werden darf, um Informationen über weitere Anschläge zu bekommen. Wenn du nun zu seinem Beraterteam gehören würdest, wie wäre Deine Entscheidung? Wozu würdest du ihm raten?

- Leitfragen für die einzelnen Konzepte:

FALL A (AUSGEGLICHEN):

- ihr hattet den Arbeitsauftrag erhalten, dass ihr euch vorstellen solltet ein Berater des Innenministers zu sein und jetzt wüsste ich gerne von euch wie ihr euch entschieden habt
- wie könnt ihr eure Meinung begründen?
- Wir haben jetzt schon mehrere Argumente gehört, an der Tafel hängen noch ein paar Stichpunkte über die wir zum Schluss noch reden sollten
=> eigene Argumente einbringen, die die Lehrperson sich vorher überlegt hat und diskutieren will
- Welche Rolle hat das Video für euch gespielt, als ihr euch entschieden habt?
- abschließend: hättet ihr euch als Privatperson anders entschieden?
- Hat Jemand seine Meinung geändert?

Allgemein:

Wo finden wir das an der Tafel?

Wer hat diesen Stichpunkt geschrieben und was ist das dazugehörige Argument?

FALL B (UNGLEICHGEWICHT):

– ihr hattet den Arbeitsauftrag erhalten, dass ihr euch vorstellen solltet ein Berater des Innenministers zu sein:

man sieht, dass sich die Mehrheit von euch für die Seite (Contra/Pro) entschieden hat. Ich möchte von euch nun wissen, warum ihr euch so entschieden habt.

– es gibt auch Gegenstimmen: Wie begründet ihr eure Position?

– ich habe mir auch Gedanken zu dem Thema gemacht und habe Argumente für beide Seiten gesammelt und mitgebracht. Da die eine Seite nun so schwach vertreten ist und wir als Beraterstab dem Minister eine ausgewogene Basis an Argumenten für seine Entscheidung bieten müssen, schließe ich mich jetzt mit den vorbereiteten Argumenten der Minderheit an, um die Diskussion auszugleichen. Ich möchte damit aber nicht meine eigene Meinung darstellen => verschiedene Argumente ankleben

– Welche Rolle hat das Video für euch gespielt, als ihr euch entschieden habt?

– abschließend: hättet ihr euch als Privatperson anders entschieden?

– Hat jemand seine Meinung geändert?

FALL C (EINSEITIG):

– ihr hattet den Arbeitsauftrag erhalten, dass ihr euch vorstellen solltet ein Berater des Innenministers zu sein:

ihr habt euch alle für die eine Seite entschieden und ihr habt alle eure wichtigsten Stichpunkte an die Tafel geklebt. Ich möchte nun einzeln auf ein paar eingehen

– ich übernehme nun die Gegenseite mit vorbereiteten Argumenten. Ich möchte dadurch nicht meine eigene Meinung darstellen, sondern einen Ausgleich schaffen, sodass wir dem Minister eine ausgewogene Basis an Argumenten liefern können

– auf den Plakaten seht ihr (Pro/Contra) Argumente, warum hat sich niemand von euch dafür entschieden?

– Wie begründet ihr eure eigene Position?

– Fällt euch ein Argument ein, das ihr zwar dem Minister persönlich nicht raten würdet bzw. nicht euren Standpunkt widerspiegelt, das aber trotzdem wichtig sein kann?

– Welche Rolle hat das Video für euch gespielt, als ihr euch entschieden habt?

– Hättet ihr euch als Privatperson anders entschieden?

– Hat jemand seine Meinung gewechselt?

- Argumente für die Plakate:

PRO:

„Es ist ein Hohn, wenn die Richterin für den Täter das Grundgesetz verwendet, dass die Würde des Menschen unantastbar ist.

Wo bleibt die Würde der Opfer (...)?“

Aus einem Leserbrief in der Frankenpost, 29.12.2004

„Um es mal ganz drastisch zu sagen: Zwei zerquetschte Daumen sind leichter zu verkraften als der Verlust eines Menschenlebens.“

Olaf Miehe, Strafrechtler

„Da es menschliche Würde ohne menschliches Leben nicht geben kann, muss bei der Aufrechnung Würde gegen Würde die des Opfers

Vorrang haben. Ein absolutes Verbot der Folter ist weder moralisch noch ethisch vertretbar.“

CONTRA:

„Und der Rechtsbruch, der um des guten Zwecks und auch mit gutem Erfolg verübt wird, bleibt Rechtsbruch, selbst wenn wir das Gefühl haben, wir sollten den, um den es geht, begnadigen.“

Bernhard Schlink, Jurist und Autor

„Wer die Würde eines mutmaßlichen Täters gegen die Würde und das Leben der Opfer aufwiegen will, macht somit eine unzulässige Rechnung auf. Denn weder das Grundgesetz noch das Völkerrecht erlauben eine Relativierung der Menschenwürde.“

Amnesty international, Menschenrechtsorganisation

Diese Zitate stammen von folgender Seite:

http://www.bpb.de/publikationen/NRPE0E,0,0,Nr_45_Folter_und_Rechtsstaat.html

Die weiteren Argumente für Plakate sind bereits in einer Liste aufgeführt, ebenso wie die dazu passenden Schlagwörter, die man dann auf die farbigen Zettel für die Tafelanbringung notieren kann. Die Listen folgen auf den nächsten Seiten.

Diese Argumente stammen aus den Folgenden Quellen:

<http://heinrich.rewi.hu-berlin.de/forum/Zul%20E4ssigkeit%20von%20Folter.pdf>

und

Amnesty International (Hrsg.): Folter sehen, Folter verhindern in: Die Würde des Menschen ist unantastbar, ai 2000, S. 84ff.

Argumente mit den dazugehörigen Stichworten für die Zettel, die vorbereitet werden sollen:

Pro	Contra
- abschreckende Wirkung für potenzielle Täter. => abschreckend	- im modernen Rechtsstaat nicht mehr: „Der Zweck heiligt die Mittel“.
- Staat gibt Bürgern das Gefühl alles für ihre Sicherheit zu machen. => Sicherheit	- Staat darf auch bei der Verfolgung legitimer Ziele nicht alle ihm geeignet erscheinenden Mittel einsetzen, sondern nur die, die von der Rechtsordnung nicht verboten sind. => Rechtsordnung
- beim Fall Jakob von Metzler haben sich 2/3 der Bevölkerung für Folter ausgesprochen. => 2/3 Mehrheit	- die öffentliche Gewalt untersteht bei allen die Freiheitsrechte betreffenden Maßnahmen der Erfordernis der Verhältnismäßigkeit. => Verhältnismäßigkeit
- Die Polizei hat immer die Verhältnismäßigkeit der Mittel zu beachten. Eindeutige terroristische Handlungen erfordern konsequentes Eingreifen. => Verhältnismäßigkeit	- der Mensch ist nicht nur Rädchen in der Staatsmaschine, das, wenn die Staatsraison es erfordert, beliebig eingesetzt oder ausgewechselt werden darf. => Kein Rädchen
-Die Anwendung von Gewalt als letztes Mittel, um Menschenleben zu retten, müsste auch im Verhör erlaubt sein. => Gewaltanwendung erlauben	-Wir Deutsche haben uns während der Nazizeit in die Reihe der Unrechtsstaaten eingereiht, die die Folter wieder als Herrschaftsinstrument einsetzten; um so mehr ist in unserem Land Sensibilität und waches Bewusstsein bei Eingriffen des Staates in die Persönlichkeit angebracht. => Nazizeit
- Verantwortlichkeit des Staates für die Erhaltung eines angemessenen Schutzniveaus. => Staatsverantwortung	- der Rechtsstaat soll und muß Wege finden, das gemeine Wohl mit humanen Maßnahmen zu gewährleisten. => humane Maßnahme
- Wenn man genau weiß, dass der Täter schuldig ist und noch über weitere Anschläge Bescheid weiß, sollte man foltern um Menschenleben zu retten. => Bewiesene Schuld	- Straftäter haben ein Aussageverweigerungsrecht. => Aussageverweigerungsrecht

<p>- Wenn der Staat sogar töten darf, um Menschenleben zu retten (finaler Rettungsschuss), dann muss er auch foltern dürfen, da dies den minder schweren Eingriff darstellt => Rettungsmaßnahme</p>	<p>- Ist nicht zu befürchten, dass, wenn schon westliche Rechtsstaaten sich nicht mehr in jedem Fall an das Folterverbot halten, andere Staaten der Verführung roher Gewalt um so eher verfallen und sich darin gerechtfertigt sehen? => Verführung</p>
<p>- Der Täter hat gegen das Gesetz verstoßen, während die Menschen, die er bedroht, unschuldig sind => Schuldigkeit</p>	<p>-Das Folterverbot im nationalen wie im internationalen Recht gilt absolut. => absolutes Folterverbot</p>
<p>- Die Anwendung von Folter nützt letztlich sogar dem Täter selbst: Die kurzzeitige Zufügung von Schmerzen erscheint im Vergleich mit lebenslanger Freiheitsstrafe nach dem Gelingen der Tat als das geringe Übel => Nutzen</p>	<p>-Folterverbot als zentraler Bestandteil des Rechtsstaats – die Billigung der Folter wäre von enormer Symbolkraft für die Rechtskultur als solche. Gerade im Kampf gegen den Terrorismus müssen sich die westlichen Demokratien unbedingt zum Rechtsstaat und seinen Methoden bekennen und den Schutz der Menschenrechte uneingeschränkt gewährleisten. Nur so behalten sie ihre Glaubwürdigkeit. => Eigene Glaubwürdigkeit</p>
	<p>-Die Täterschaft des Beschuldigten wird niemals mit Sicherheit festzustellen sein; es besteht daher stets das Risiko, den Falschen zu foltern. => Justizirrtum</p>
	<p>-Der Konflikt darf nicht nur auf den konkreten Fall bezogen werden, die Entscheidung ist von überindividueller Tragweite. Es geht um die Bewahrung eines Prinzips. => Bewahrung</p>
	<p>- Die Empörung würde mit der Zeit</p>

	<p>abnehmen und die Anforderungen mit der Zeit abnehmen. Extreme Missbrauchsgefahr => Missbrauchsgefahr</p>
	<p>-Das Folterverbot ist ein Menschenrecht und Menschenrechte gelten <i>für alle Menschen</i> und können Menschen auch <i>nicht entzogen werden</i>. => Menschenrecht</p>
	<p>- Man darf sich vom Terrorismus nicht in die Barbarei treiben lassen. Sonst haben die Terroristen gewonnen! => Barbarei</p>
	<p>- Wer einmal Erfolg mit der Foltermethode hat, wird sie immer wieder anwenden => Wiederholung</p>
	<p>- wird ein Unschuldiger gefoltert, behält er für den Rest seines Lebens Folgeschäden, sowohl seelisch, als auch körperlich => Folgeschäden</p>

7. Quellenangaben:

- Amnesty International (Hrsg.): Folter sehen, Folter verhindern in: Die Würde des Menschen ist unantastbar, ai 2000, S. 84ff.
- http://www.bpb.de/publikationen/NRPE0E,0,0,Nr_45_Folter_und_Rechtsstaat.html
- <http://heinrich.rewi.hu-berlin.de/forum/Zul%E4ssigkeit%20von%20Folter.pdf>